

□□□□□□ - T□□U□ □I□M□□□□M! mit Trailer

Von Tsuki_no_Hime

Kapitel 37: Between heaven and hell

»Heute ist der erste Tag an deiner neuen Schule. Du weißt, was du zu tun hast.«

Es war alles nur ein krankes Spiel. Er hatte sie einfach hinters Licht geführt...sie verraten. Sie war für ihn nichts weiter als eine Marionette gewesen. Eine tiefe Furche entstand in Sakuras Stirn, während sich ihre Augenbrauen fest zusammen zogen.

»Dein Vater bat mich dich im Blickfeld zu behalten...«

Kakashi. Auch er war nichts weiter als ein weiteres Opfer der Machenschaften seines Vaters gewesen. Unbedeutend. Austauschbar. Es wäre so einfach gewesen, wenn... Ja, wenn sie nicht seine Töchter wäre. Sie hatte schließlich den besten Lehrer gehabt. Ein bösesartiges Grinsen zuckte über ihre Mundwinkel.

»Das Blatt hat sich gewendet...«

Kiro. Kurz huschte ein trauriger Ausdruck über ihre olivegrünen Augen. Er war doch ihr großer Bruder gewesen. Sie hatte ihn geliebt. Damals. Doch diese Zeit war längst vorbei. Er hatte sich verkauft und für Geld einfach alles getan. Mord. Erpressung. Raub. Es war nichts weiter als ein Geschäft. Das war es nie. Zumindest nicht bis zu diesem Tag, als er sie endgültig verließ, nur um Jahre später wieder aufzutauchen. Ihr Vater war schon immer ein hervorragender Puppenspieler gewesen. Nun blitzte in ihren Augen blanke Mordlust auf.

»...es ist ganz alleine deine Entscheidung, ob du auch so weiter machen willst...«

Hatte Sasori wohl möglich doch Recht? Zaghaft schüttelte Sakura den Kopf. Ihre Hiebe gewannen an Intensität.

Mit einem kräftigen Ruck stieß sie die Klinge in seinen Hals. Seine Augen weiteten sich, das Katana glitt aus seiner Hand und landete scheppernd auf dem Boden. Endlose Erleichterung durchflutete Sakuras Körper. Diesmal würde selbst dieser Bastard nicht mehr von den Toten auferstehen können. Betont langsam zog sie das Langschwert wieder auf ihm heraus, was am Ende von einem schmatzenden Geräusch begleitet wurde. Angewidert verzog sie das Gesicht, als ihr eine Blutfontäne entgegen spritzte, bevor der leblose Körper in sich zusammen sackte. Jetzt hatte sie überall sein Blut kleben. Selbst nach seinem Ableben schaffte er es dieser Mistkerl noch, sie zu nerven.

„Sakura?“

Seufzend ließ sie von ihrem Vater ab und blickte in Richtung des ihrer Angestellten und des jüngeren Uchiha, welcher so eben ihren Namen geflüstert hatte. Mühsam ging sie einige Schritte auf die Beiden zu, bevor ihr kurzzeitig schwarz vor Augen wurde und sie bedrohlich schwankte. Jedoch hatte sie sich diesmal schnell wieder im Griff und stieß einen erneuten Seufzer aus.

„Geht schon mal vor. Ich komme nach.“

„Aber Miss-“

„Tut, was ich sage!“

Nickend verbeugte sich die Schwarzhaarige knapp, nur um sich gleich darauf wieder aufzurichten und Sasuke am Arm zu packen. Ohne weiter Widerworte zog sie ihn erbarmungslos hinter sich her, bis sie gänzlich aus ihrem Blickfeld verschwunden waren. Demütig blickte sie sich schließlich in dem Raum um. Wie viele Menschen hatte bei diesem Spiel ihr Leben geben müssen? So viele Unschuldige... Ein trauriger Ausdruck legte sich auf ihre Augen, als sie neben einem braunhaarigen Jungen in die Hocke ging. Er schien nicht älter als vierzehn.

„Noch so jung...“

Nur gemurmelt drangen diese Worte über ihre Lippen, bevor sie mit zwei Fingern seine Lider herab zog und ihren Blick schließlich weiter seinen Körper hinab gleiten ließ, bis sie dessen Todesursache gefunden hatte. Ein Dolch inmitten seines Herzens. *Der Dolch ihrer Mutter.* Mit einem kräftigen Zug, zog sie die Waffe aus seinem leblosen Körper und betrachtete den todbringenden Gegenstand. Er sah relativ gewöhnlich aus. Ein schwarzer Griff und eine silberne Klinge. Doch die rote Gravur – bestehend aus japanischen Kanji - auf dem Eisenguss zauberte ihr ein feines Lächeln auf die Lippen.

Shikai nami shizuka.

Die ganze Welt ruht in Frieden.

Mit einem letzten Blick auf das friedlich wirkende Gesicht des Jungen erhob sie sich

wieder und steckte den Dolch in ihren Gürtel, als sie auch schon sich nähernde Schritte hörte und kurz darauf die Erde bebte.

„Lass uns gehen.“